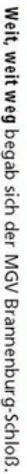


Chöre begeistern in Brandenburg – Dank für die gute Organisation und Moderation

Die jungen Musiker der Presstert a mix Must spielen schneidig die „Sommerfest Polka“ und leiteten in die mit Spannung erwarteten Liedarrangierungen über: Anton Fellner übernahm die Vorstellung der Chöre und führte mit Witz und lustigen Anekdoten durch das Programm.

**OVB vom 03.11.2025**



Weit, weit weg begab sich der MGV Brannenbourg-Schloß.



Weinseliges Liedgut hatte der MGV Halting intus.



**Talent an der Ziach:** Felix Unker.



Die Audorfer Sanger besangen lustig die Lena.

er" vor Ein offenes Ohr  
fand der Chor mit dem mit-  
reisenden Everygreen  
"Freunde fürs Leben" von  
Rolf Marbot, bei dem das  
Publikum begeistert mit-  
sangs. Das "Kamerlied", eine  
altengländische

Volkswaise, gefolgt von „Frisch auf die Jagd hinaus“, die musische Beschreibung eines Waldmannes, der auf die aufregende Frisch ging, traf das Gemüt der bayrischen Zuhörer: Pure Lebensfreude vermittelte der Chor mit dem über-jahre-Hit „Marinaria“ des unvergessenen Sängers Rocco Granata. Die Präsidentia lix mix spielte das muntere Stück „Für'n Brant“ und bewendete mit „Wäzzerklänge aus Bad Reichenhall“ den ersten Teil des Konzertes.

Nach der Pause brillierte Felix Unker auf seiner Zisch, Fingerfertigkeit, gepaart mit großer Spielfreude, bewies der junge Mann mit munteren Folks- und Liedern sein musikalisches Talent.

Der Männergesangsverein Schloßberg vermittelte Sangesfreude mit einem Hang zur Moderne. Chorleiter Wolfgang Zeller hatte seine Sänger auf den Charteater des Glenn Miller Orchesters „In the Mood“ eingestimmt. Gestützt von Solisten folgte ein lockeres Popourni und vergeschlür Melodien des Schlagersängers Udo Jürgens. Als klassische Note trugen die Sänger ein Arran-

goment aus unverkennbaren Werken der Opernkomponisten Bizet und Verdi vor.

Die gestandenen Männerleit des Halfinger Chores unter der Leitung von Joseph Authaler gaben stimmfest und routiniert ihr Repertoire zum Besten.

Sonore Klangmitte zeichnete die Darbietung des weinseligsten Liedes „Ich weiß ein Fass im tiefen Keller“ aus. Harmonisch gewollte sich der rührige Schlager der Comedian Harmonists „Jugendwo auf der Welt gibt's ein kleines Stückchen Glück“ hinzu.

Der Männerchor BrannenburgsSchloß gestaltete als Gesangsteil mit seinem Dirigenten Erik Mack das Konzentrende: A cappella mit viel Gefühl meisterten seine Sänger „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern. Die nachdenklich stimmende Volksweise „Wann i allan bin“ beeindruckte mit einer Fülle von ruhigen und starken Passagen sowie melodischer Klangwelt.

Das Schlußstück übernahm der Schlossborger Chor mit ihrem stimmgewaltigen „Phrit enk Gott“.

Volkswaise, gefolgt von „Frisch auf die Jagd hinaus“, die musische Beschreibung eines Waldmannes, der auf die aufregende Frisch ging, traf das Gemüt der bayrischen Zuhörer: Pure Lebensfreude vermittelte der Chor mit dem über-jahre-Hit „Marinaria“ des unvergessenen Sängers Rocco Granata. Die Präsidentia lix mix spielte das muntere Stück „Für'n Brant“ und bewendete mit „Wäzzerklänge aus Bad Reichenhall“ den ersten Teil des Konzertes.

Nach der Pause brillierte Felix Unker auf seiner Zisch, Fingerfertigkeit, gepaart mit großer Spielfreude, bewies der junge Mann mit munteren Folks- und Liedern sein musikalisches Talent.

Der Männergesangsverein Schloßberg vermittelte Sangesfreude mit einem Hang zur Moderne. Chorleiter Wolfgang Zeller hatte seine Sänger auf den Charteater des Glenn Miller Orchesters „In the Mood“ eingestimmt. Gestützt von Solisten folgte ein lockeres Popourni und vergeschlür Melodien des Schlagersängers Udo Jürgens. Als klassische Note trugen die Sänger ein Arran-

goment aus unverkennbaren Werken der Opernkomponisten Bizet und Verdi vor.

Die gestandenen Männerleit des Halfinger Chores unter der Leitung von Joseph Authaler gaben stimmfest und routiniert ihr Repertoire zum Besten.

Sonore Klangmitte zeichnete die Darbietung des weinseligsten Liedes „Ich weiß ein Fass im tiefen Keller“ aus. Harmonisch gewollte sich der rührige Schlager der Comedian Harmonists „Jugendwo auf der Welt gibt's ein kleines Stückchen Glück“ hinzu.

Der Männerchor BrannenburgsSchloß gestaltete als Gesangsteil mit seinem Dirigenten Erik Mack das Konzentrende: A cappella mit viel Gefühl meisterten seine Sänger „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern. Die nachdenklich stimmende Volksweise „Wann i allan bin“ beeindruckte mit einer Fülle von ruhigen und starken Passagen sowie melodischer Klangwelt.

Das Schlußstück übernahm der Schlossborger Chor mit ihrem stimmgewaltigen „Phrit enk Gott“.